

Grosser Erfolg der «Bock»-Weihnachtsaktion für die Erforschung einer seltenen Hautkrankheit

# Nicht mehr alleine kämpfen

**WEIHNACHTSAKTION – Der «Bock»** hat in seiner Weihnachtsaktion das Projekt Balance des Wagenhauser Künstlers Rainer Schoch zugunsten von Schmetterlingskindern begleitet. Die Aktion war sehr erfolgreich und Rainer Schoch konnte einen stattlichen Betrag spenden.

Ramona Pfund

**Schaffhausen.** Schmetterlingskinder leiden durch eine unheilbare Erbkrankheit an sehr dünner Haut. Diese Zerbrechlichkeit führt bereits bei kleinsten Irritationen zu Verletzungen mit starken Schmerzen und grossem Pflegeaufwand. Personen, die an der schlimmsten Variante der Krankheit leiden, werden meist kaum älter als 40. Über verschiedene Aspekte der Krankheit hat der «Bock» von Mitte November bis Weihnachten mehrmals berichtet. Ausschlaggebend für diese Weihnachtsaktion war das Projekt Balance des Künstlers Rainer Schoch aus Wagenhausen. Im EKS Lichtformat in Schaffhausen stellte er bis am 9. Januar neben grossformatigen Gemälden und Skulpturen seine scheinbar schwebenden, farbig angesprühten Schmetterlinge aus Bambus aus. Von jedem verkauften Schmetterling (30 bis 60 Franken) gingen 50 Prozent und von jedem anderen Kunstwerk 20 Prozent an die Fondation Enfants papillons mit Sitz in Sion, die Behandlungsmethoden der Hautkrankheit erforscht.

Was bei einem spontanen Treffen vor anderthalb Jahren an einer Kunstmesse in Montreux klein begann, hat nun kräftige Flügel bekommen. Damals traf Rainer Schoch auf Elisabeth Gianadda, die Präsidentin der Fondation, die ihn ermunterte, neben schwebenden Libellen auch schwebende Schmetterlinge zu gestalten. «Erst hatte ich Bedenken, eine Spendenaktion vor Weihnachten zu starten, denn es herrscht in dieser Zeit ja eine regelrechte Spendenflut», so Rainer Schoch, der trotz Kälte an den verkaufsoffenen Sonntagen auf der Vordergasse viele gute Gespräche hatte und zahlreiche Schmetterlinge verkaufen konnte.

## Positive Bilanz aller Seiten

Am letzten Freitag waren dann alle Verkaufskanäle ausgewertet und die Beteiligten trafen sich im Lichtformat zur symbolischen Checkübergabe. Insgesamt



Lichtberaterin Julia Pfister, EKS-CEO Thomas Fischer, Künstler Rainer Schoch und seine Frau Marianne Schoch (v.l.) zeigten sich bei der symbolischen Checkübergabe glücklich über den Erfolg der Schmetterlingsaktion während der Advents- und Weihnachtszeit. Bild: Ramona Pfund

sind 4600 Franken zusammengekommen, davon fallen 1400 Franken auf den Verkauf von Bildern sowie Holzskulpturen, 3200 Franken flossen aus dem Erlös der Schmetterlinge in den Spendentopf. Zudem wurden 500 Franken lose mit dem Betreff «Schoch Balance» auf das Spendenkonto eingezahlt. «Ich bin sehr zufrieden, das ist ein tolles Ergebnis», sagte Rainer Schoch, der glücklich einen grossformatigen Check in der Hand hielt. «Das Schönste ist aber, dass ich beim Treffen mit dem Schmetterlingskind Sevin Oecal einen wirklich tollen Menschen kennenlernen konnte», erzählt der Künstler. Der «Bock» war beim Besuch der 11-jährigen Betroffenen in Muttenz dabei und berichtete am 13. Dezember 2016 darüber.

Auch das EKS zieht eine durchwegs positive Bilanz – es war das erste Mal, dass es sich an einer solchen Aktion beteiligte. «Die Kombination einer Ausstellung im Lichtformat mit einer solchen Aktion war nicht geplant, hat sich aber angeboten und sich ideal entwickelt», sagte Thomas Fischer, EKS-CEO. Durchs ganze Jahr waren verschiedene Kunstschaffende mit

ihren Werken im Lichtformat zu Besuch. «Unsere Motivation ist, Künstlern und Projekten Raum zu geben, um sich öffentlich zu präsentieren», so der Geschäftsführer, der diese Flächen kostenlos zur Verfügung stellt. Leider war es Elisabeth Gianadda nicht möglich, an der Checkübergabe teilzunehmen. Sie liess den Beteiligten aber eine Botschaft zukommen: «Lange Jahre fühlte ich mich einsam im Schmetterlingsengagement. Jetzt ist alles anders! Diese aktive Hilfe in der Ostschweiz gibt mir Mut und einen riesigen Grund, meinerseits weiterzukämpfen.»

## Aktion geht auch 2017 weiter

Rainer Schoch hat sein Ziel erreicht: «Mir war von Anfang an wichtig, dass diese schlimme Krankheit nicht im Verborgenen bleibt, sondern mehr Leute darüber informiert werden. Das ist mir gelungen.» Er ist sich sicher, dass seine Aktion unter anderem so gut funktioniert hat, weil sie regional gut verankert war und die Spenderinnen und Spender mit den farbigen Schmetterlingen einen realen Gegenwert für ihren Zustupf erhielten.

Die Aktion ist für ihn nicht fertig: An der langen Nacht der Museen in Stuttgart am 25. März wird er unter anderem die Schmetterlinge in einer Galerie ausstellen, die in einer solchen Nacht über 2000 Menschen besuchen. «Es hat begonnen, mir richtig Spass zu machen und ich werde sicher auch 2017 weiter für die Fondation Schmetterlinge gestalten», so Rainer Schoch, der ergänzt, dass noch immer Bestellungen über die Internetseite der Fondation (siehe unten) getätigt werden können.

Einen Traum hat Rainer Schoch aber noch: Mit dem Schmetterlingsmädchen Sevin Oecal ist er nach wie vor in Kontakt. Er möchte seiner «kleinen Freundin», wie er sie liebevoll nennt, einen grossen Wunsch erfüllen, mit dem sie ihren Eltern danken will. Dafür wird er im Frühling wieder eine kleine Spendenaktion auf die Beine stellen. Der «Bock» wird auch dann wieder aus erster Hand berichten.

Weitere Informationen zur Krankheit und zu Spendemöglichkeiten sind im Internet unter [www.enfants-papillons.ch](http://www.enfants-papillons.ch) zu finden.